

STAATSBETRIEB  
SACHSENFORST



Freistaat  
**SACHSEN**

# Bewirtschaften | Bewahren | Gestalten



**Sachsenforst**



Vor über 300 Jahren hat der Freiburger Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz den Begriff und das Prinzip der „Nachhaltigkeit“ in unser Wirtschaftsleben eingeführt. Heute haben sich Inhalt und Umfang dieses Prinzips erheblich erweitert. Wir bei Sachsenforst berücksichtigen bei unserer täglichen Arbeit im Wald neben einer nachhaltigen Nutzung auch die Bedürfnisse der Erholungssuchenden und Aspekte des Naturschutzes.



Der Wald ist Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen, zugleich dient er vielen Menschen als Erholungsraum. Der regional verfügbare und nachwachsende Rohstoff Holz wird ebenfalls in diesem Wald produziert. Nicht immer lassen sich diese elementaren Anforderungen gleichberechtigt erfüllen. Multifunktionale Forstwirtschaft heißt auch: Verständnis füreinander haben und Kompromisse eingehen.

Mit dem Waldumbau unterstützen wir das sensible Ökosystem Wald bei der Anpassung an den Klimawandel. Wir verbessern die Schutzfunktionen, bewahren und entwickeln sensible Naturräume. Gleichzeitig steigern wir im Staatswald mit dem Einsatz moderner, bodenschonender Forsttechnik, aber auch mit effizienten und modernen Organisationsstrukturen unsere Wirtschaftlichkeit. Von der Arbeit im Wald profitieren zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen.

In den großen sächsischen Schutzgebieten steht der naturverträgliche Tourismus ganz oben auf der Agenda. Sowohl hier als auch im gesamten Staatswald vermitteln wir Umweltwissen und Umweltbewusstsein – an Jung und Alt! Private und körperschaftliche Waldbesitzer werden bei Interesse von uns bei der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung ihrer Wälder beraten und unterstützt.

Die Wissens- und Informationsbasis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung in allen Waldeigentumsformen wird in unserem Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft permanent erweitert.

Die Forstwirtschaft in Sachsen ist vorausschauend aus Tradition. „Bewirtschaften, Bewahren, Gestalten“ ist der Anspruch an unser tägliches Handeln.

*Utz Hempfling,  
Landesforstpräsident*





Die Aufgaben von Sachsenforst sind so vielfältig wie die sächsischen Wälder. Neben der Bewirtschaftung des Staatswaldes\* übernimmt Sachsenforst Verantwortung in den großen Schutzgebieten und stellt im Ergebnis der forstlichen Forschung und des Umweltmonitorings umfangreiche Informationen zum Wald bereit. Als obere Forst- und Jagdbehörde leistet Sachsenforst einen Beitrag zur Einhaltung der den Wald berührenden gesetzlichen Bestimmungen. Damit wird sichergestellt, dass der Wald seine vielfältigen Funktionen nachhaltig erfüllen kann.

Der zum 1. Januar 2006 gegründete Staatsbetrieb Sachsenforst ging aus der ehemaligen Landesforstverwaltung und den sächsischen Forstämtern hervor. Er ist als obere besondere Staatsbehörde Teil der sächsischen Staatsverwaltung.

Der Hauptsitz des Staatsbetriebes Sachsenforst befindet sich im Pirnaer Ortsteil Graupa. Die Zentrale umfasst die Geschäftsleitung, das Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft sowie die obere Forst- und Jagdbehörde. Die operative Ebene gliedert sich in zwölf Forstbezirke und drei Schutzgebietsverwaltungen mit insgesamt 191 Forstrevieren. Zu Sachsenforst gehören außerdem eine forstliche Aus- und Fortbildungsstätte, drei Waldschulheime, zwei Maschinenstationen, eine Staatsdarre, drei Forstbauschulen sowie das Wildgehege Moritzburg. Aktuell beschäftigt Sachsenforst etwa 1.400 Mitarbeiter und ist damit, sowie durch die Vergabe von Dienstleistungen an Unternehmen, einer der bedeutendsten Arbeitgeber im ländlichen Raum. Die Aufsicht über Sachsenforst nehmen das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und der dort eingerichtete Verwaltungsrat wahr.



\* Mit dem Begriff „Staatswald“ ist in dieser Veröffentlichung ausschließlich der Wald im Eigentum des Freistaates Sachsen gemeint.

## Unser Leitbild – Bewirtschaften, Bewahren, Gestalten

---

Wir werden unserer Verantwortung für die Bewahrung des sächsischen Waldes mit seiner funktionellen und strukturellen Vielfalt gerecht und passen den Wald an sich ändernde Umweltbedingungen kontinuierlich an!

### Gesamtwald

Wir steigern unsere Wirtschaftlichkeit im Staatswald unter Wahrung der Stetigkeit aller Waldfunktionen!

### Nutzfunktion

Wir verbessern die Schutzfunktionen, bewahren und entwickeln sensible Naturräume im Staatswald und in den uns anvertrauten Schutzgebieten!

### Schutzfunktion

Wir erhalten und mehren bedarfsorientiert die Erholungsmöglichkeiten in den uns anvertrauten Wald- und Schutzgebieten, fördern das Umweltwissen in der Bevölkerung und unterstützen den naturverträglichen Tourismus!

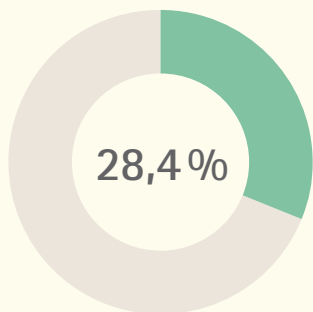
### Erholungsfunktion

Wir unterstützen die privaten und körper-schaftlichen Waldbesitzer bei der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung ihrer Wälder!

### Privat- und Körperschaftswald

Wir entwickeln die Wissens- und Informationsbasis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung aller Eigentumsformen weiter!

### Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft



der gesamten Landesfläche  
des Freistaates Sachsen sind  
Wald. Das sind

**524.000 Hektar**

Wem gehört der Wald in Sachsen?



Staatsbetrieb Sachsenforst –  
das sind (zum 01.01.2019):

**1.378**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

davon

**141**

Auszubildende

**12**

Forstbezirke

**3**

Schutzgebietsverwaltungen

**191**

Reviere



**15.000**

Beratungsgespräche führen wir jährlich  
mit fast 8.000 privaten Waldbesitzern.



**70.000**

Interessierte nutzen pro Jahr unsere  
waldpädagogischen Angebote.

**13.000 km**

Wege stehen den Waldbesuchern  
im Staatswald zur Verfügung.





Über **1.100** ausgewiesene Biotopbaumgruppen in naturnahen Altbeständen schaffen im Staatswald Lebensraum für viele Arten und tragen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt bei.



**66 Mio. m<sup>3</sup>**

beträgt der Holzvorrat im Staatswald.



**2,4 Mio. m<sup>3</sup> Holz**

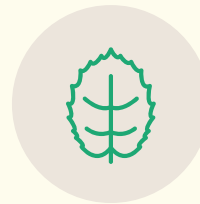
wachsen jedes Jahr im Staatswald zu.



Etwa **1,2 Mio. m<sup>3</sup>**

nutzen wir jährlich im Rahmen der Waldpflege und Holzernte.

Auf ca. **1.200 Hektar** pro Jahr pflanzen und säen wir im Rahmen des Waldumbaus eine neue Baumgeneration. In Pflanzanzahlen ausgedrückt, sind das etwa:



**3 Mio.**  
Rotbuchen

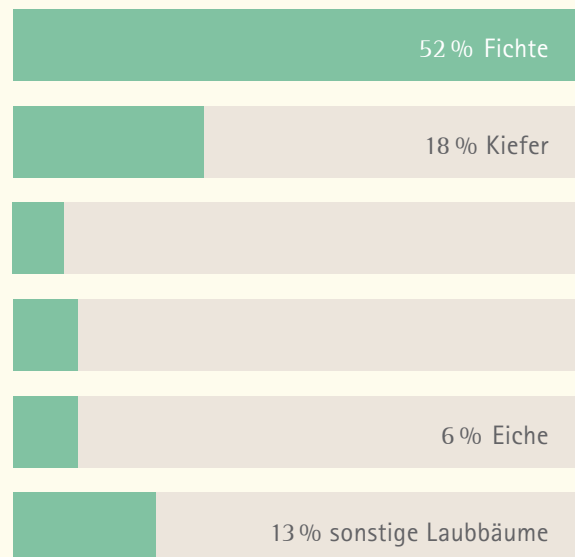


**1 Mio.**  
Eichen



**1 Mio.**  
Weißtannen

### Welche Baumarten wachsen im Staatswald?



Quellen: Bundeswaldinventur 2012, Geschäftsbericht 2017



**Romi Seibel** ist Mitarbeiterin im Personalreferat der Geschäftsleitung. Zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen kümmert sie sich um die etwa 1.400 Beschäftigten bei Sachsenforst und sorgt dafür, dass dem Betrieb kluge Köpfe und fleißige Hände nicht ausgehen.



**Florian Strauß** arbeitet als Forstwirt im Forstbezirk Neustadt und hat seinen Beruf, wie viele unserer Fachkräfte, bei Sachsenforst erlernt. Zu seinen Aufgaben zählt neben Pflanzung, Waldpflege und Holzernte beispielsweise auch der Bau von Erholungseinrichtungen.



Revierförsterin **Janina Albrecht** leitet das Revier Glauchau im Forstbezirk Chemnitz. Dort ist sie für die privaten und kommunalen Waldbesitzer der Gegend erste Ansprechpartnerin bei allen Fragen zur Waldbewirtschaftung und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Als Ranger wacht **Lorenz Richter** über die Tiere und Pflanzen im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Die einzigartigen Lebensräume und seltenen Arten der Region kennt er genau. Bei Führungen durch das Schutzgebiet erklärt er vielen Besuchern deren Bedeutung.




**Holm Karraß** ist als Leiter des Forstbezirkes Oberlausitz für eine Waldfläche von knapp 130.000 Hektar und fast 60 Mitarbeiter verantwortlich. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass der Wald heute und in Zukunft seine Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen optimal erfüllen kann.



In unserem Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft ist **Ulrike Gemballa** eine der Beschäftigten, die zum Wohle des sächsischen Waldes forschen. Im Labor untersucht sie die Auswirkungen von Umwelteinflüssen auf die Waldböden und damit auf das Wachstum der Bäume.





In vielen Regionen Sachsens prägt der Wald das Landschaftsbild. Er ist Teil unserer Kultur, steht für die Sehnsucht nach Natur und stellt doch zugleich einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Seit jeher nimmt der Mensch wesentlichen Einfluss auf das Erscheinungsbild des Waldes, indem er seine Ressourcen, vor allem den Rohstoff Holz nutzt.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorbildfunktion bewirtschaften wir den sächsischen Staatswald ordnungsgemäß, naturnah und nachhaltig.

BEWIRTSCHAFTEN

## Wir pflanzen Zukunft



**D**er Wald befindet sich im Wandel. Reinbestände aus Fichten und Kiefern, die bis heute das Bild

der sächsischen Wälder bestimmen, haben historische Gründe: Entsprechend den damaligen gesellschaftlichen Erfordernissen lieferten besonders diese Baumarten in kurzer Zeit und mit relativ geringem Produktionsaufwand das notwendige Bau- und Industrielholz. Zudem war Saat- und Pflanzgut von Laubbaumarten nur in begrenztem Maß vorhanden.

Die Zukunft aber bringt neue Herausforderungen. Insbesondere aufgrund des fortschreitenden Klimawandels ist eine erhöhte Anpassungsfähigkeit der Wälder gefragt. Ein naturnaher Mischwald aus Nadel- und Laubbaumarten ist widerstandsfähiger beispielsweise gegen Stürme, Waldbrände und Schadinsekten, wie verschiedene Borkenkäfer- oder Schmetterlingsarten. Er bietet darüber hinaus Lebensraum für weitaus mehr Tier- und Pflanzenarten.

Der für den Wandel der Waldbilder erforderliche Waldumbau benötigt Zeit und Ausdauer – er ist eine Generationenaufgabe. Sachsenforst unterstützt diesen Waldumbau, in dem allein im sächsischen Staatswald jedes Jahr auf rund 1.200 Hektar standortsgerechte Mischwälder begründet werden. Dazu werden ca. 9 Millionen junge Waldbäume, vor allem Rotbuchen, Eichen, Bergahorne und Weißtannen gepflanzt bzw. gesät und somit jährlich rund 15 Millionen Euro in die Zukunft der sächsischen Wälder investiert.

## Wir sichern das Gleichgewicht

**B**ei der Sicherung der Investitionen in den Waldumbau spielt auch die Jagd eine wichtige Rolle. Sie trägt entscheidend dazu bei, den Wildtierbestand in einem ökologisch wie wirtschaftlich verträglichen Gleichgewicht zu halten. Ziel von Sachsenforst ist es, dass sich die Wälder durch das Verbreiten eigener Samen natürlich und weitgehend ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen gegen Verbiss- und Schälsschäden (z. B. Zäune) verjüngen können.

Die großen pflanzenfressenden Wildtierarten (in Sachsen v. a. Rot- und Rehwild) fügen den Waldbäumen durch Schäle, Fegen oder Verbiss z. T. erhebliche Schäden zu. Stark betroffene Wälder sind besonders anfällig gegenüber weiteren schädigenden Einflüssen wie Borkenkäfer oder Sturm.

**Schäle** = Abnagen und Abziehen der Baumrinde am Stamm

► durch Pilzbefall hervorgerufene Holzfäule, Schwächung des Baumes, z. T. extreme Minderung der Holzqualität

**Fegen** = Abwetzen der Schutzhaut (Bast) des neu gewachsenen Geweihs bzw. Gehörns der männlichen Tiere an den Stämmen junger Bäume

► Verletzungen der Rinde, Wuchshemmungen oder sogar Absterben

**Verbiss** = Abbeißen von Knospen und Blättern

► verzögertes Wachstum oder Absterben der Pflanzen, fehlende Mischbaumarten in der nachwachsenden Baumgeneration

Zum Schutz des sächsischen Waldes unterhält Sachsenforst ein umfassendes Monitoringsystem. So werden zahlreiche Umweltdaten erfasst (Klimadaten, Bodenzustand, Pflanzenernährung) und daraus Rückschlüsse auf die Waldbewirtschaftung gezogen. Aus der kontinuierlichen Überwachung wichtiger Forstschädlinge leiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sachsenforst mögliche Gefährdungspotenziale ab und treffen entsprechende Maßnahmen zur Vorbeugung und ggf. zu deren Bekämpfung.



## Wir nutzen nachhaltig

**H**olz begleitet den Menschen seit Zehntausenden von Jahren. Damit der beliebte, langlebige, heimische und immer wieder nachwachsende natürliche Rohstoff auch weiterhin zur Verfügung steht, gilt es ein einfaches Prinzip zu beachten: Es darf nur so viel Holz geschlagen werden wie nachwächst. Diesen Grundsatz der Nachhaltigkeit formulierte 1713 erstmals der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz, um die Versorgung der Bergwerke mit Holz aus dem Erzgebirge dauerhaft zu sichern.

Diesem Prinzip folgend, bewirtschaftet Sachsenforst den ihm anvertrauten sächsischen Staatswald vorbildlich. Das Ziel, stabile und ertragreiche Wälder zu schaffen bzw. zu erhalten sowie qualitativ hochwertiges Holz zu produzieren, setzt eine kontinuierliche Pflege und Ernte voraus.

Im Rahmen der Waldbewirtschaftung stellt Sachsenforst jährlich über eine Million Kubikmeter Holz für die Holzverarbeitende Industrie, Handwerker und Brennholzkunden zur Verfügung. Eine Übernutzung der Wälder findet deshalb aber bei Weitem nicht statt: So zeigen jüngste Inventuren, dass im Staatswald aktuell etwa 50 Prozent dessen, was an Holz zuwächst, geerntet wird. Diese Ergebnisse fließen in die Waldbewirtschaftungsplanung ein, damit die Nachhaltigkeit auch mittel- und langfristig gewahrt bleibt.



Seit dem Jahr 2001 ist der sächsische Staatswald nach den Kriterien des PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes = Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen) zertifiziert. Regelmäßig wird dabei die nachhaltige Waldbewirtschaftung unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten begutachtet.



## Wir sind Wegbereiter

---




**S**achsenforst unterhält ein umfangreiches Wegenetz. Nicht nur als elementare Grundlage für die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes, sondern insbesondere auch für ein ungetrübtes Natur- und Freizeiterlebnis stehen insgesamt rund 13.000 Kilometer Waldwege im sächsischen Staatswald zur Verfügung. Davon sind ca. 3.600 Kilometer offiziell als Wanderwege und weitere 1.300 Kilometer als Reitwege ausgewiesen.

Für Sachsenforst ist es selbstverständlich, dass diese Wege nach Waldbewirtschaftungsmaßnahmen – wie

der Holzernte – wieder in einen Zustand versetzt werden, der eine Nutzung durch die Waldbesucher und Erholungssuchenden ermöglicht.

Auch spezielle Erholungsangebote, unter anderem Mountainbikestrecken und Skilanglaufloipen, können nach Abstimmung mit Sachsenforst auf geeigneten Wegen realisiert werden. Dabei erfolgt stets eine Abwägung zwischen den Belangen des Naturschutzes, der Forstwirtschaft und den Ansprüchen der Waldbesucher.



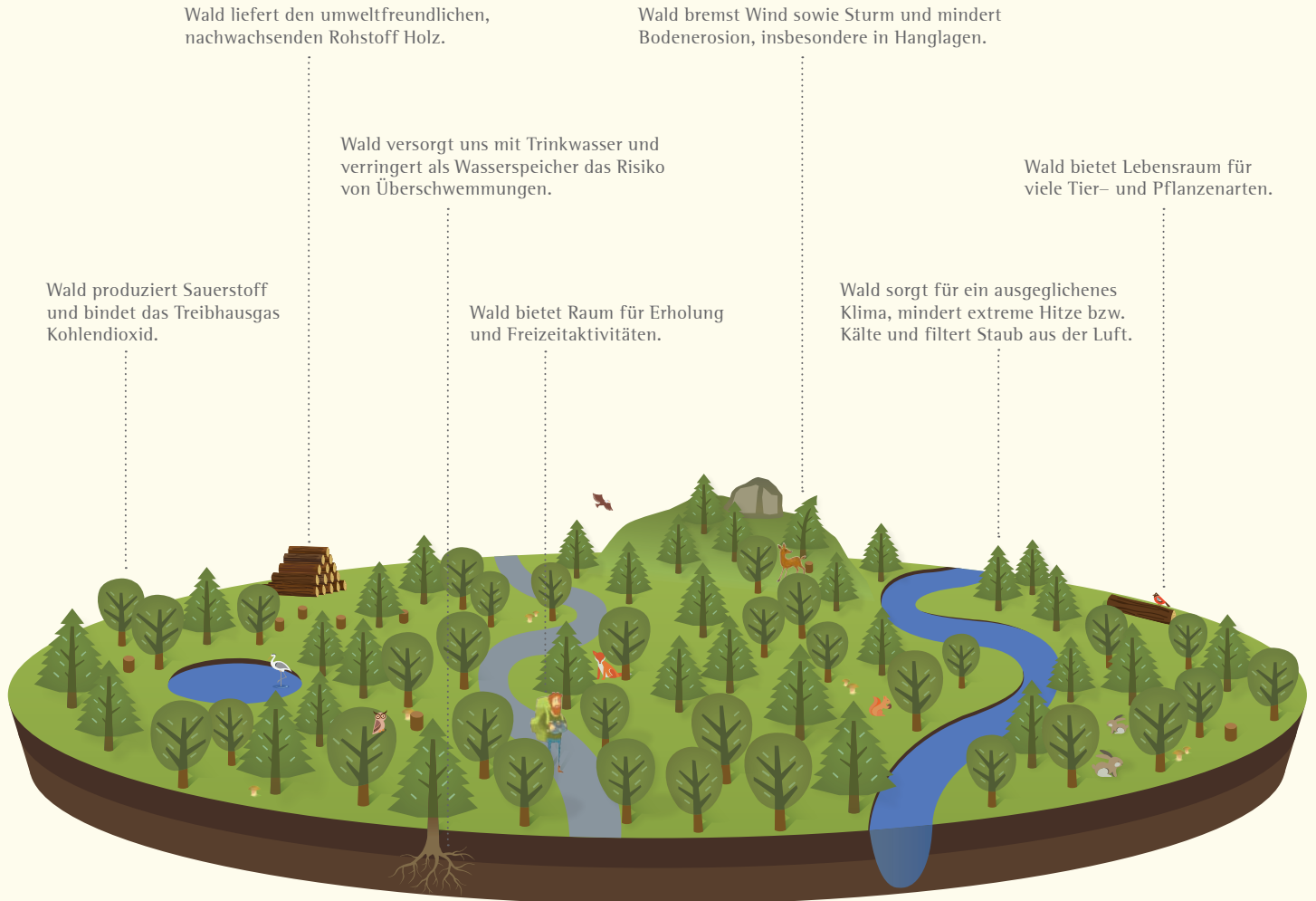
Der Wald schützt auf vielfältige Weise die Lebensgrundlagen der Menschen. Als Lebensraum seltener und geschützter Arten hat er in der heutigen, intensiv genutzten Landschaft eine besondere Bedeutung für den Naturschutz. Die naturnahe Forstwirtschaft erhält und verbessert die biologische Vielfalt und ist damit eine Chance für den Naturschutz.

Bei Sachsenforst ist es unsere Verpflichtung, Verantwortung für die uns anvertrauten Schutzgebiete zu übernehmen, die Schutzfunktionen des Waldes zu erhalten, zu fördern und besonders sensible Gebiete zu bewahren.

**BEWAHREN**



## Wald schützt unsere Lebensgrundlagen



## Wir sichern die Schutzfunktionen des Waldes

**W**ald ist eine wichtige Lebensgrundlage und entfaltet eine Vielzahl von positiven Wirkungen, sowohl für die Menschen als auch für Flora und Fauna. Mit der Erhaltung des Waldes und seiner multifunktionalen Bewirtschaftung leistet Sachsenforst einen wesentlichen Beitrag, dass der Wald diese Leistungen auch künftig erbringen kann.

Dem trägt Sachsenforst zum Beispiel in Einzugsgebieten von Trinkwassertalsperren insofern Rechnung, dass der Einsatz von Maschinen und die Baumartenwahl auf eine nachhaltige Sicherung der Wasserqualität ausgerichtet sind. Unter anderem mit dem Ziel des Hochwasserschutzes werden Bäche, Flüsse, Feuchtgebiete und Moore renaturiert und damit in die Lage versetzt, mehr Wasser zu speichern bzw. zurückzuhalten. Gleichzeitig werden damit diese sensiblen und zumeist geschützten Biotop in ihrer Funktion erheblich aufgewertet.

Biotoppflegemaßnahmen beschränken sich aber nicht nur auf Gewässer und Feuchtbiotop: Über den Erhalt von Totholz und Biotopbäumen, die Pflege von Offenlandbiotopen, die Waldrandgestaltung und nicht zuletzt den auf großer Fläche stattfindenden Waldumbau trägt Sachsenforst erheblich zum Biotopverbund in Sachsen bei. Spezielle Artenschutzmaßnahmen zum Beispiel für die Weißtanne, den Hirschkäfer oder verschiedene Fledermausarten bewirken, dass deren Bestand gesichert wird und sich positiv entwickelt.



Sachsenforst legt besonderen Wert auf den Schutz der Waldböden, weil diese die Basis für eine langfristige, nachhaltige Waldbewirtschaftung sind. Auf Grundlage einer nahezu flächendeckenden Erfassung von Bodeneigenschaften, der sogenannten Standortskartierung, werden entsprechende Maßnahmen, beispielsweise der Einsatz besonders bodenschonender Holzerntetechnologien oder die Kalkung stark versauerter Waldböden (insbesondere im Erzgebirge), abgeleitet und umgesetzt. Die über den Waldumbau angestrebten stabilen Wälder sind neben Maßnahmen der Moorrenaturierung der Garant für eine langfristige und optimale Speicherung von Kohlenstoff in den sächsischen Wäldern. Begleitet wird dieser Prozess unter anderem durch bundesweite Forschungsprojekte, an denen sich Sachsenforst beteiligt.

## Wir bewahren nationale Naturlandschaften

---

**A**ls Amt für Großschutzgebiete übernimmt Sachsenforst besondere Verantwortung für die großen sächsischen Schutzgebiete: den Nationalpark Sächsische Schweiz, das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und die Naturschutzgebiete Königsbrücker Heide und Gohrischheide/Elbniederterrasse Zeithain.

Der Nationalpark Sächsische Schweiz, gegründet 1990 im Zuge der deutschen Einheit, ist mit seiner faszinierenden Felslandschaft weit über die Grenzen des Freistaates geschätzt. Seine über 700 Klettergipfel und rund 400 Kilometer Wanderwege locken jedes Jahr drei Millionen Besucher in die Region. Zugleich haben

Nationalparks das Ziel, dass sich die Natur auf drei Viertel der Fläche ohne Bewirtschaftung durch den Menschen entwickeln kann. Sachsenforst will dies bis zum Jahr 2030 erreichen. Es ist eine große Herausforderung, die naturschutzfachlichen Zielstellungen mit der seit jeher hohen Bedeutung des Elbsandsteingebirges für den Tourismus in Einklang zu bringen.

Im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft prägen unterschiedlichste Lebensräume wie Wälder, Gewässer, Heiden und Binnendünen das Landschaftsbild. Im Gegensatz zum Nationalpark Sächsische Schweiz spielt hier die Bewirtschaftung durch den Menschen auf der über-



wiegenden Fläche eine bedeutende Rolle. Die historisch gewachsene Kulturlandschaft soll durch eine nachhaltige Nutzung, wie beispielsweise die seit Jahrhunderten betriebene Fischzucht, so erhalten werden, dass Fischotter, Seeadler, Kraniche und Seerosen hier auch künftig ihren Lebensraum finden.

Mit ganz anderen Voraussetzungen sind Sachsens größte Naturschutzgebiete gestartet, die Königsbrücker Heide sowie das Gebiet Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain. Sie wurden über 100 Jahre als Truppenübungsplätze genutzt. Durch diese Nutzung und damit auch den weitgehenden Ausschluss der Öffentlichkeit konnten sich einzigartige Lebensräume, insbesondere des Offenlandes, und Rückzugsorte für seltene und stark bedrohte Tier- und Pflanzenarten entwickeln.




Diese eindrucksvollen Landschaften und Biotope mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln, ist eine wichtige Aufgabe von Sachsenforst.









Die Gesellschaft stellt zunehmend unterschiedlichste, zum Teil konkurrierende Ansprüche an den Wald. Unsere Arbeit ist deshalb auf einen Ausgleich zwischen den Interessen der Allgemeinheit und den Belangen der Waldbesitzer gerichtet. Voraussetzung dafür ist ein Verständnis für das komplexe Ökosystem Wald in weiten Teilen der Bevölkerung.

Indem wir unser Wissen an andere weitergeben, gestalten wir aktiv die Zukunft des sächsischen Waldes.

**GESTALTEN**

## Wir haben den Wald im Blick

Das Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft bei Sachsenforst nimmt unter anderem auf acht ständigen Beobachtungsflächen, an zehn Waldklimastationen sowie an über 200 Stichprobenpunkten Aufgaben des Umweltmonitorings und der praxisnahen Forschung wahr. Turnusmäßig erfasst werden dabei beispielweise die Vitalität der Bäume, der Zustand des Bodens, meteorologische Daten und Entwicklungstendenzen von Schadorganismen im Wald.

Aufbauend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden langfristige Strategien für einen stabilen und ertragreichen Wald der Zukunft abgeleitet. Diese Daten stehen auch anderen Behörden für ihre Arbeit zur Verfügung.

Mit verschiedenen landes- und bundesweiten Partnern führt das Kompetenzzentrum Forschungsvorhaben, zum Beispiel zum Generalt bedrohter Gehölzarten und zur Anpassungsfähigkeit von Baumarten an den Klimawandel, durch. Über die Veröffentlichung dieser Ergebnisse erfolgt der Wissenstransfer sowohl in die forstliche Praxis als auch in die Gesellschaft.

Wesentliches Instrument für eine ordnungsgemäße und nachhaltige Waldbewirtschaftung sind regelmäßige Inventuren der Waldbestände und eine daraus



resultierende Betriebsplanung. Sachsenforst erstellt diese Planung für die kommunalen, kirchlichen und staatlichen Forstbetriebe in der Regel alle zehn Jahre.

## Wir sorgen für den forstlichen Nachwuchs



**D**as Wissen um den Wald gibt Sachsenforst an künftige Generationen von Forstleuten weiter. Mit der Berufsausbildung zum Forstwirt und den forstlichen Laufbahnausbildungen wird gewährleistet, dass für die umfangreichen und vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung stets fachlich hochqualifiziertes Personal zur Verfügung steht.

Darüber hinaus findet auf Basis einer Vereinbarung zur Forschung und Lehre bereits in der studentischen Aus-

bildung ein fachlicher Austausch zwischen der Technischen Universität Dresden, Fachrichtung Forstwissenschaften, und Sachsenforst statt.

Um seine Mitarbeiter, die Beschäftigten der unteren Forstbehörden oder zum Beispiel Waldbesitzer kontinuierlich auf dem neuesten Stand des Wissens zu halten, bietet Sachsenforst bedarfsgerechte Fortbildungen an.

## Wir machen den Wald verständlich

---



**D**er Wald als grünes Klassenzimmer bietet unzählige Möglichkeiten, seine Vielfalt mit allen Sinnen zu erleben. Infolge einer zunehmenden Naturentfremdung der Bevölkerung gewinnt dies immer mehr an Bedeutung. Nur wer den komplexen Lebensraum Wald versteht und wertschätzt, wird ihn bewahren helfen. Im Rahmen wald- und umweltpädagogischer Angebote für Groß und Klein vermittelt Sachsenforst beispielgebend am Lehrobjekt Wald die Verantwortung der Menschen für eine nachhaltige Entwicklung auf gesamtgesellschaftlicher Ebene.

In drei Waldschulheimen und anderen waldpädagogischen Einrichtungen, im Wildgehege Moritzburg sowie den Besucherzentren der Großschutzgebiete eröffnet Sachsenforst Neugierigen viele unterschiedliche Wege, die Geheimnisse des Waldes zu erkunden. Darüber hinaus bieten die Forstbezirke und Schutzgebiete zahlreiche Veranstaltungen, wie Waldjuegospiele und Försterwanderungen, an.

## Wir sind Partner der Waldbesitzer



Über die Hälfte des sächsischen Waldes gehört rund 85.000 privaten, kirchlichen und kommunalen Waldbesitzern. Die große Mehrheit dieser Eigentümer besitzt nur sehr kleine Flächen von weniger als fünf Hektar Größe. Wie jeder Grundstückseigentümer haben Waldbesitzer hinsichtlich ihrer Flächen Rechte und Pflichten. Gleichzeitig stehen sie zunehmenden gesellschaftlichen Erwartungen an die Behandlung und Entwicklung ihres Waldes gegenüber.

Sachsenforst unterstützt die Waldbesitzer insbesondere durch Beratung und Wissensvermittlung bei der sachkundigen und nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldes – im Interesse der Waldbesitzer und zum Woh-

le des Waldes. Diese Angebote umfassen Themen wie Arbeitsverfahren, Baumartenwahl oder Naturschutz im Wald.

Die Europäische Union, der Bund und der Freistaat Sachsen haben für unterschiedliche Waldbewirtschaftungsmaßnahmen Förderprogramme aufgelegt. Sachsenforst ist für die Prüfung und Bewilligung der entsprechenden Förderanträge von Waldbesitzern zuständig.

# Ansprechpartner bei Sachsenforst

Staatsbetrieb Sachsenforst  
**Geschäftsleitung**  
Bonnewitzer Straße 34  
01796 Pirna OT Graupa  
Telefon: +49 3501 5420  
Telefax: +49 3501 542213  
poststelle.sbs@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Adorf**  
Kärnnerstraße 1  
08261 Schöneck  
Telefon: +49 37464 33090  
Telefax: +49 37464 3309226  
poststelle.sbs-adorf@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Bärenfels**  
Alte Böhmisches Straße 2  
01773 Altenberg OT Bärenfels  
Telefon: +49 35052 6130  
Telefax: +49 35052 61328  
poststelle.sbs-baerenfels@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Chemnitz**  
Am Landratsamt 3, Haus 5  
09648 Mittweida  
Telefon: +49 3727 956601  
Telefax: +49 3727 956609  
poststelle.sbs-chemnitz@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Dresden**  
Nesselgrundweg 4  
01109 Dresden  
Telefon: +49 351 253080  
Telefax: +49 351 2530825  
poststelle.sbs-dresden@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Eibenstock**  
Schneeberger Straße 3  
08309 Eibenstock  
Telefon: +49 37752 55290  
Telefax: +49 37752 552930  
poststelle.sbs-eibenstock@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Leipzig**  
Heilemannstraße 1  
04277 Leipzig  
Telefon: +49 341 860800  
Telefax: +49 341 8608099  
poststelle.sbs-leipzig@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Marienberg**  
Markt 3  
09496 Marienberg  
Telefon: +49 3735 66110  
Telefax: +49 3735 6611180  
poststelle.sbs-marienberg@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Neudorf**  
Straße der Einheit 5  
08340 Schwarzenberg  
Telefon: +49 3774 8989810  
Telefax: +49 3774 8989899  
poststelle.sbs-neudorf@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Neustadt**  
Karl-Liebknecht-Straße 7  
01844 Neustadt in Sachsen  
Telefon: +49 3596 58570  
Telefax: +49 3596 585799  
poststelle.sbs-neustadt@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Oberlausitz**  
Paul-Neck-Straße 127  
02625 Bautzen  
Telefon: +49 3591 2160  
Telefax: +49 3591 216123  
poststelle.sbs-oberlausitz@smul.sachsen.de

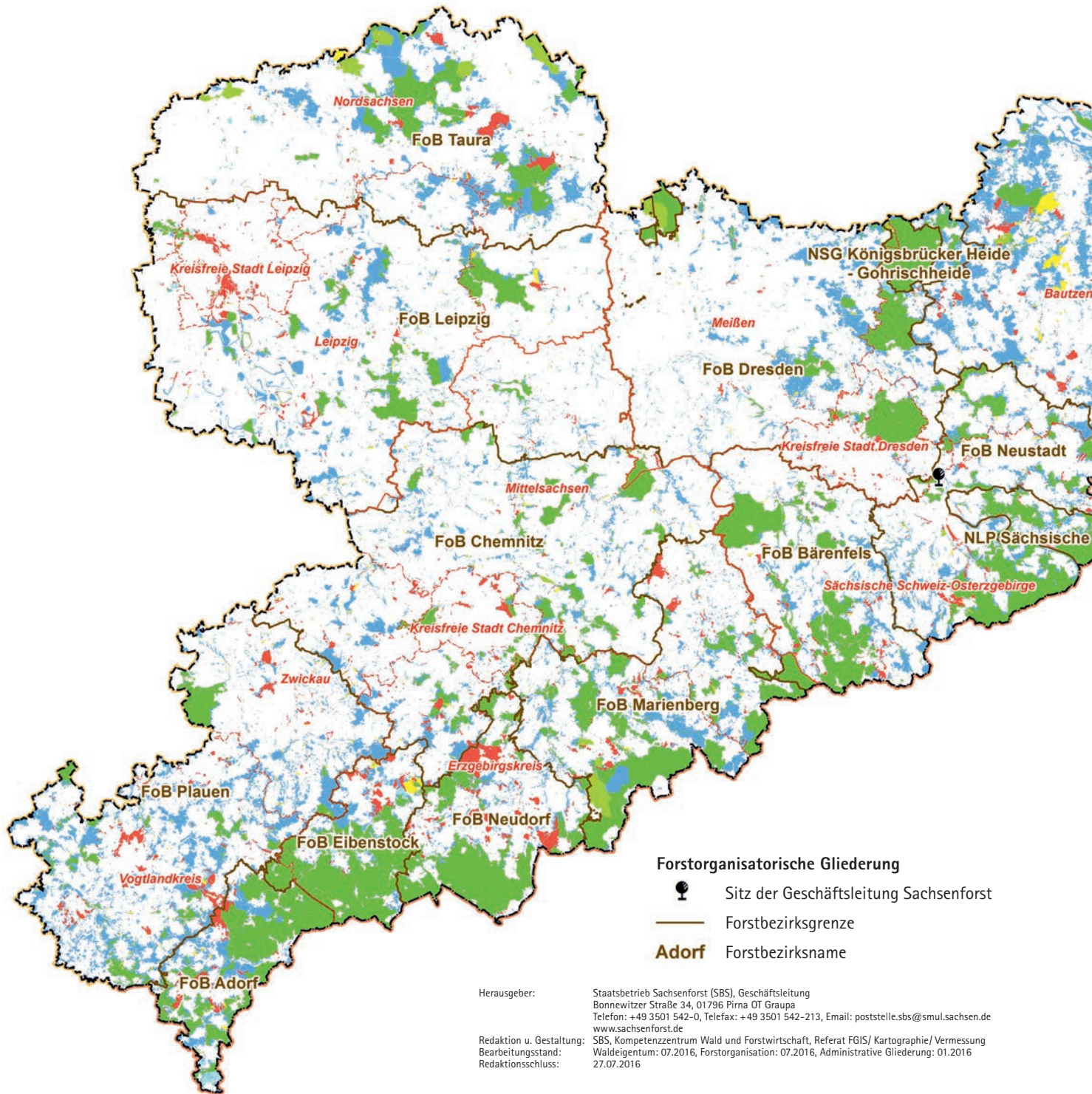
**Forstbezirk Plauen**  
Europaratstraße 11  
08523 Plauen  
Telefon: +49 3741 104800  
Telefax: +49 3741 104820  
poststelle.sbs-plauen@smul.sachsen.de

**Forstbezirk Taura**  
Neußener Straße 28  
04889 Belgern-Schildau OT Taura  
Telefon: +49 34221 54190  
Telefax: +49 34221 51869  
poststelle.sbs-taura@smul.sachsen.de

**Nationalparkverwaltung  
Sächsische Schweiz**  
An der Elbe 4  
01814 Bad Schandau  
Telefon: +49 35022 900600  
Telefax: +49 35022 900666  
poststelle.sbs-nationalparkverwaltung@smul.sachsen.de

**Biosphärenreservatsverwaltung  
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft**  
Warthaer Dorfstraße 29  
02694 Malschwitz OT Wartha  
Telefon: +49 35932 3650  
Telefax: +49 35932 36550  
poststelle.sbs-broht@smul.sachsen.de

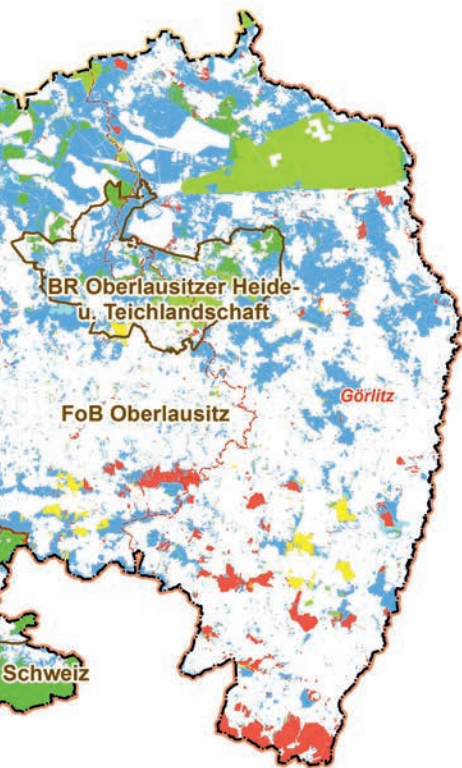
**NSG-Verwaltung Königsbrücker Heide /  
Gohrischheide Zeithain**  
Weißbacher Straße 30  
01936 Königsbrück  
Telefon: +49 35795 4990100  
Telefax: +49 35795 4990109  
poststelle.sbs-nsg@smul.sachsen.de







Herausgeber:

Staatsbetrieb Sachsenforst (SBS), Geschäftsleitung  
 Bonnewitzer Straße 34, 01796 Pirna OT Graupa  
 Telefon: +49 3501 542-0, Telefax: +49 3501 542-213, Email: poststelle.sbs@smul.sachsen.de  
 www.sachsenforst.de







Redaktion u. Gestaltung: SBS, Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft, Referat FGIS/ Kartographie/ Vermessung  
 Bearbeitungsstand: Waldeigentum: 07.2016, Forstorganisation: 07.2016, Administrative Gliederung: 01.2016  
 Redaktionsschluss: 27.07.2016



#### Administrative Gliederung

-  Staatsgrenze
-  Landesgrenze
-  Regierungsbezirksgrenze
-  Kreisgrenze
- Bautzen** Kreisname

#### Waldeigentumsarten

-  Staatswald (Freistaat Sachsen)
-  Staatswald (Bund)
-  Körperschaftswald
-  Privatwald
-  Treuhandwald
-  Kirchenwald



**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Sachsenforst (SBS)  
Bonnewitzer Straße 34, 01796 Pirna OT Graupa  
Telefon: +49 3501 542-0  
Telefax: +49 3501 542-213  
E-Mail: [poststelle.sbs@smul.sachsen.de](mailto:poststelle.sbs@smul.sachsen.de)  
Internet: [www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de)

Der SBS ist eine nachgeordnete Behörde des  
Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

**Redaktion:**

Staatsbetrieb Sachsenforst  
Geschäftsleitung  
Referat Umweltbildung, Waldpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit;  
MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

**Konzept, Gestaltung und Satz:**

MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

**Bildautoren:**

Archiv Sachsenforst - Titel, Seite 25; Andy Gerstenberger – Seite 1, 4; Stefanie Blaß – Seite 2/3, 13, 20/21; mariyapvl/Fotolia.com – Seite 6; Color\_life/istockphoto.com – Seite 6; anya/Fotolia.com – Seite 6; Christof Rieken – Seite 8, 9, 10/11, 16/17, 22/23; Marcel Thomae – Seite 12; Daniel Thomann – Seite 15; Thomas Rother – Seite 14, 19, 21, 24, 26; amplion/Fotolia.com – Seite 18; Marina Zlochinn/Fotolia.com – Seite 18; scrapster/Fotolia.com – Seite 18; Felix Spittler – Seite 27

**Herstellung:**

Druckhaus Central – Carsten Puhlmann GmbH

**Redaktionsschluss:**

25. März 2019

**Auflage:**

2.000 Exemplare (3., aktualisierte Auflage)

**Bezug:**

Staatsbetrieb Sachsenforst  
[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)

Diese Veröffentlichung wird finanziert aus Steuermitteln auf der Grundlage  
des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer  
verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf  
weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwer-  
bung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.  
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen  
der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder  
Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.